

MARKT



Foto: Pixabay myshoun

Der Nebel der Zinsfront lichtet sich

Der Fokus der Anleger liegt heute um 14:30 Uhr bei der Veröffentlichung der ersten Schätzung des US-BIP-Wachstums im vierten Quartal 2025 ... werden dann doch wieder die Zinsauguren ihre Meinungen zu den Folgen der Datenveröffentlichung für die Zinspolitik der US-Notenbank kund tun. Im 3. Quartal gab es annualisierte starke plus

4,4 Prozent. Dass es im Schlussquartal einen Dämpfer gab, ist mehr oder weniger klar: Der US-Shutdown dürfte das Wachstum um etwa eineinhalb Prozentpunkte gedämpft haben. Die Konsens-Prognose liegt bei einem Plus von 3,0 Prozent. Ein großer Zinssenkungsanstoß sieht wahrscheinlich anders aus...

**HEBELPRODUKTE
AUF DEN
BITCOIN- UND
ETHER-FUTURE**



In Kürze

» **AT&S.** Laut Directors' Dealings-Liste verkaufte Aufsichtsrat Günter Pint 542 Aktien zu je 52,0 Euro. <

» **FACC.** Oddo BHF erhöht für die Aktie die Empfehlung von Neutral auf Outperformer - und das Kursziel von 10,0 auf 15,5 Euro. Letzter Kurs: 11,84 Euro. <

» **Flughafen Wien.** hat wegen heftigen Schneefalls seinen Betrieb vorübergehend eingestellt. <

» **Kapsch TrafficCom.** Montega bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und reduziert das Kursziel von 9,0 auf 6,5 Euro. Letzter Kurs: 5,76 Euro. <

» **Porr.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Josef Dieter Deix 1850 Aktien zu im Schnitt 37,1 Euro. <

» **Int. Unternehmensnews.**
Der französische Gase-Hersteller **Air Liquide** hat das vergangene Jahr trotz

stagnierender Einnahmen mit mehr Gewinn abgeschlossen. Die Dividende für 2025 soll um zwölf Prozent auf 3,70 Euro je Aktie steigen. Zwar ging der Umsatz von Air Liquide 2025 vor allem wegen des schwachen US-Dollar um 0,4 Prozent auf 26,9 Milliarden Euro zurück. Der Überschuss legte hingegen um gut sechs Prozent auf 3,5 Milliarden Euro zu.

Eine starke Nachfrage nach proteinreichen Joghurts und Gesundheitsdrinks haben den französischen Lebensmittelkonzern **Danone** 2025 angeschoben. Der Umsatz auf vergleichbarer Basis legte um 4,5 Prozent auf 27,4 Milliarden Euro zu. Der operative Gewinn aus dem wiederkehrenden Geschäft stieg um drei Prozent auf 3,7 Milliarden Euro. Unterm Strich sank der auf die Aktionäre entfallende Gewinn um 9,7 Prozent auf 1,8 Milliarden Euro, aufgrund Einmalkosten für Transformationsprozesse in Europa und Indonesien. Die Dividende soll dennoch um 4,7 Prozent auf 2,25 Euro je Aktie steigen.

Der Pharmakonzern **Novartis** trennt sich von seiner Beteiligung in Indien. Es handelt sich dabei um die Novartis India Limited, die an der Börse Bombay notiert ist und an der Novartis einen Anteil von

70,68 Prozent hält. Der Anteil wird für etwa 159 Millionen US-Dollar an ein Konsortium von Finanzinvestoren verkauft. Zum Käuferkonsortium gehören WaveRise Investments, Chrysalis Capital und Two Infinity Partners. Zudem kündigte die Gruppe ein Pflichtangebot für den Erwerb weiterer 26 Prozent der Anteile an. Novartis unterhält in dem Land keine eigene Produktion, sondern vertreibt dort vor allem

Medikamente wie das Schmerzmittel Voveran.

Der Rückversicherer **Swiss Re** will das Kreditversicherungsgeschäft der **QBE Insurance Group** in Australien übernehmen. Ein Kaufpreis wurde nicht genannt. Das zu übernehmende Geschäft soll jährliche Einnahmen von etwa 200 Millionen US-Dollar bringen. <ag/red>

NEU AM MARKT

Der **Virtune BNB ETP** (ISIN SE0027598202) ermöglicht, einfach und kostengünstig an der Wertentwicklung von BNB zu partizipieren. BNB ist derzeit das viertgrößte Krypto-Asset gemessen an der Marktkapitalisierung. Der ETN ist physisch durch die zugrunde liegenden digitalen Vermögenswerte gesichert.

Der **State Street Global Dividend Spotlight Active Equity UCITS ETF** (IE000KBUL630) wird aktiv verwaltet und investiert weltweit in 30 bis 40 ausgewählte Unternehmen. Diese zeichnen sich durch überdurchschnittlich hohe Dividendenrenditen sowie starke Qualitätsmerkmale im Vergleich zum Branchendurchschnitt aus.

Der **First Trust Innovative Transaction & Process UCITS ETF** (IE00BF5DXP42) investiert in Aktien von weltweit tätigen Unternehmen, die innovative Technologien zur Abwicklung, Verarbeitung und Absicherung von Transaktionen entwickeln oder nutzen. Hierzu zählen insbesondere Firmen aus den Bereichen Blockchain-Technologie, digitale Zahlungsabwicklung, Datenverarbeitung und dezentrale Netzwerke.

Der **First Trust Indxx Europe Infrastructure UCITS ETF** (IE000TIZ5AP4) investiert in europäische Unternehmen aus dem Infrastruktursektor. Dazu zählen insbesondere Firmen, die in den Bereichen Energieversorgung, Transport, Telekommunikation, Versorgungsnetze und Infrastruktur-Dienstleistungen tätig sind.

Der **Amundi European Strategic Autonomy UCITS ETF** (LU3180074463) investiert in Unternehmen aus dem europäischen Wirtschaftsraum, die eine zentrale Rolle bei der Stärkung der strategischen Autonomie Europas spielen – insbesondere in Bereichen wie Luft- und Raumfahrt, Verteidigung, Finanzwesen sowie Energieerzeugung und -verteilung. <

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkeg. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo

GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr

BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

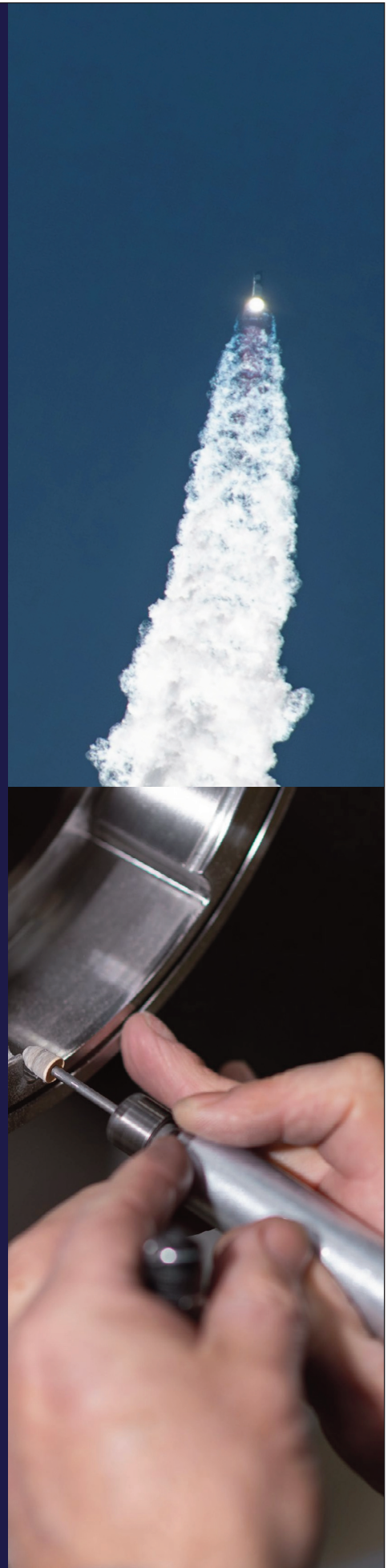
SBO

Our precision.
Your opportunities.

www.sbo.at

Neue Strategie. Neues Design. Neuer Name.
Gleiche kompromisslose Präzision. Jetzt die
Zukunft von SBO entdecken – und in Energie,
Technologie und Wachstum investieren.

Mehr erfahren →



KOMMENTAR



MORITZ BAUER
LEITER INVESTMENTSTRATEGIE UNION INVESTMENT

Abseits großer Aktientitel in KI investieren

Die Erfolgsstory der Künstlichen Intelligenz (KI) ist an der Börse kein Selbstläufer mehr. Während Anbieter von Halbleitern weiter gefragt sind, steigt die Skepsis gegenüber Software-Unternehmen. Entsprechend haben Titel wie Salesforce, Adobe und ServiceNow seit Jahresanfang rund 30 Prozent ihres Börsenwerts eingebüßt. Auch die Aktien der deutschen SAP notieren rund 18 Prozent niedriger. Die Divergenz hat sich zur aktuellen Berichtssaison noch verschärft: Während es bei Hardware weiterhin zu

KI-Aktien sind nicht länger ein Selbstläufer. Anleihen, Wandelanleihen und Rohstoffe bieten attraktive Diversifikationsmöglichkeiten.

Engpässen kommt und die Titel entsprechend gefragt sind, treibt Investoren eine wachsende Besorgnis über eine nachhaltige KI-Disruption bei bisherigen Geschäftsmodellen um.

Diese Differenzierung zwischen KI-Gewinnern und -Verlierern dürfte sich auch in den kommenden Monaten fortsetzen. Das

muss aber nicht zu einer Abkehr von Investitionen in Technologietitel führen. Denn der KI-Trend bietet nach wie vor Renditepotenzial. Es lohnt der Blick auf andere Anlageklassen wie Anleihen, Wandelanleihen oder Rohstoffe. Eine Verbreiterung des KI-Anlagespektrums ist für Investoren interessant.

Im Anleihemarkt etwa wirkt sich die Sorge vor der KI-Disruption bislang noch relativ wenig auf die Risikoaufschläge entsprechender Unternehmensanleihen mit Investment-Grade-Rating aus. So standen die Investoren Schlange, als der Google-Mutterkonzern Alphabet jüngst eine Anleihe mit hundert Jahren Laufzeit emittiert hat. Die in Pfund denominierte Anleihe war neunfach überzeichnet. Neben der hundertjährigen Anleihe hat Alphabet weitere Bonds in Pfund, Schweizer Franken und US-Dollar mit unterschiedlichen Laufzeiten und einem Gesamtvolumen von rund 31 Milliarden US-Dollar begeben. Dies ist umso erstaunlicher, da nicht nur bei Alphabet der Finanzierungsbedarf groß ist. Die Betreiber von riesigen Rechenzentren – so genannte Hyperscaler wie Alphabet, Meta, Microsoft, Oracle und Amazon – erhöhen zur Finanzierung des massiven Ausbaus von Rechenkapazität und KI-Infrastruktur ihre Investitionsausgaben (Capex) deutlich. Rund 730 Milliarden US-Dollar wollen die fünf Konzerne allein im laufenden Jahr dafür ausgeben.



Foto: Pixabay Yamu_Jay

Das sind hohe Summen. Doch zum einen handelt es sich hier um fünf der weltgrößten Unternehmen. Die Tech-Riesen sollten unserer Meinung nach genügend operativen Cash Flow generieren, so dass nur ein kleiner Teil der Investitionsausgaben über neue Schulden finanziert werden muss.

Zum anderen haben Microsoft, Amazon, Alphabet und Meta enorme Kapazitäten, Schulden aufzunehmen. Die vier Unternehmen verfügen über ein AA-Rating oder besser. Microsoft zum Beispiel wies über die vergangenen Jahre lediglich einen Nettoverschuldungsgrad zwischen 0,1 und 0,2 aus. Der Konzern erzielt also vier- bis fünfmal so viel Gewinn pro Jahr, wie er Nettoschulden hat. Der Verschuldungsgrad bei Amazon, Alphabet und Meta bewegt sich in einer ähnlichen Bandbreite.

Aktuell bieten die großen Emissionen der Hyperscaler Kaufgelegenheiten für Anleihen mit sehr guter Bonität und attraktiven Prämien. Die hohe Nachfrage zeigt, dass viele Investoren ebenfalls dieser Meinung sind.

KI mit weniger Marktdominanz im Anleihesektor. Was das Risiko der Anleihen angeht, bedarf es aber einer Differenzierung: Bei Oracle etwa beläuft sich der Verschuldungsgrad auf über 4,0 – Tendenz steigend. Das Fremdkapital ist somit viermal so hoch wie das Eigenkapital. Hier gibt der Anleihemarkt einen wichtigen Fingerzeig zur Beurteilung der Risiken.

Wichtig zu wissen ist auch, dass das Gewicht des Technologiesektors im Anleihemarkt im Vergleich zum Aktienmarkt gering ist. Der Aktienmarkt wird von den „Magnificent Seven“, den großen sieben Technologiewerten, dominiert. Im Unternehmensanleihemarkt hat dagegen der Bankensektor das größte Gewicht, mit einigem Abstand gefolgt von Versorgern. Sowohl im Anleihemarkt in US-Dollar als auch in Euro liegt das Gewicht des Technologiesektors im unteren Drittel.

Das Vermögen der ausstehenden Verbindlichkeiten der Hyperscaler betrug Ende vergangenen Jahres rund 325 Milliarden US-Dollar. Angenommen, das Anleihevolumen würde sich bis zum Jahr 2030 auf 650 Milliarden US-Dollar ver-

KOMMENTAR

doppeln, weil die Hyperscaler die Emissionstätigkeit auf dem aktuellen Niveau beibehalten würden – auch dann hätte der Technologiesektor trotzdem nur ein durchschnittliches Sektorgewicht im Gesamtmarkt. Selbst bei größeren Schwankungen von KI-bezogenen Anleihen dürfte ihr Einfluss auf den Gesamtmarkt also begrenzt bleiben. Anleger sollten sich

Der „Hunger“ der KI nach Industriemetallen wie etwa Kupfer und nach Energie bleibt groß.

aber bewusst sein, dass es bei wachsenden Zweifeln an KI-Investitionen zu stärkeren Korrelationen zwischen den Aktien- und Anleihenkursen betroffener Unternehmen kommen dürfte.

Mit Wandelanleihen diversifizieren. Eine weitere Möglichkeit, nicht mit dem vollen Risiko einer Aktienanlage auf den KI-Trend zu setzen, bieten Wandelanleihen. Dieses Anleihe-segment ist ein Zwitter zwischen Eigenkapital- und Fremdkapitalrisiken. Es verfügt traditionell über einen hohen Anteil an Emittenten aus dem Technologiebereich, da dieses Instrument häufig bei wachstumsstarken Unternehmen mit hohem Finanzierungsbedarf eingesetzt wird.

Dazu zählen vor allem kleinere und mittlere IT-Unternehmen, und dies über alle Stufen der KI-Wertschöpfungskette: vom Energiezulieferer über chemische Grundstoffproduzenten als Zulieferer für Leiterplattenhersteller bis hin zu Herstellern von Speicherchips oder Entwicklern von Datenzentren. Die Wandelanleihen können vom Unternehmen zu bestimmten Zeitpunkten in Aktien umgewandelt werden. Damit bieten sie eine Teilhabe an steigenden Aktienkursen, während gleichzeitig das Abwärtsrisiko fallender Kurse dadurch gemindert wird, dass die Anleihe einen Kupon trägt. Dieser ist meist höher als der einer konventionellen Anleihe. Eine genaue Titelauswahl ist auch hier erfolgsentscheidend.

Kupfer und Gas als indirekte KI-Profiteure. Weiteres Renditepotenzial abseits der großen KI-Aktien bietet der Rohstoffsektor. Der „Hunger“ der KI nach Industriemetallen wie etwa Kupfer und nach Energie bleibt groß. Rohstoffe

sind unverzichtbar. Ein Beispiel ist das autonome Fahren. In China etwa sind bereits in neun Städten Robo-Taxis im Einsatz.

Ein weiterer Wachstumsmarkt ist die Produktion humanoider Roboter. Momentan entwickeln mehr als fünfzig Unternehmen weltweit humanoide Plattformen. Auch hier ist China mit über 80 Prozent der Installationen führend. Die Auslieferungen sollen von rund 20.000 Einheiten im Jahr 2025 auf etwa zehn Millionen jährlich bis 2035 steigen. Das Industriemetall Kupfer wird dabei sowohl für die Elektromobilität als auch für die verbauten Halbleiter benötigt.

Zudem bedeutet der zunehmende Einsatz von KI einen erhöhten Strombedarf. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach Kupfer durch den Ausbau von Datenzentren um bis zu 200.000 Tonnen jährlich steigen wird. Mit mittlerweile mehr als 150 Gigawatt geplanten Datenzentren durch die Hyperscaler werden diese zu den wichtigsten Treibern für die US-Stromnachfrage. Dabei bleibt Gas neben erneuerbaren Energien, Kernenergie und Kohle eine wesentliche Quelle für die Stromerzeugung. Davon dürften nicht nur Gasförderer, sondern auch regionale Netzbetreiber profitieren.

Dennoch spielen die KI-bezogenen Treiber bei beiden Rohstoffen in Relation zu anderen Megatrends wie der grünen Transformation eher eine untergeordnete Rolle. Eine Beimischung von Rohstoffen kann ein Portfolio aber widerstandsfähiger gegen Kursschwankungen am Aktienmarkt machen.

Fazit. Ein Bezug zu KI bedeutet am Aktienmarkt nicht mehr automatisch steigende Kurse für Tech-Unternehmen. Es wird viel stärker zwischen Gewinnern und möglichen Verlierern differenziert, wie der Kursrutsch bei den Aktien von Softwareunternehmen zeigt. Zugleich belegen die von den Hyperscalern angekündigten hohen Investitionsausgaben, dass der langfristige KI-Trend weiterhin intakt zu sein scheint. Dadurch ergibt sich Renditepotenzial abseits der großen KI-Unternehmen und auch außerhalb des Aktienmarkts. Eine Diversifizierung des KI-Themas hin zu Anleihen, Wandelanleihen und Rohstoffen bietet Anlegern attraktive Chancen. <

Ein passender ETF gesucht?

Mit dem Börse Express
ETF-Finder Ihren
Anlagewunsch
umsetzen

Name, WKN, ISIN		
Anlageschwerpunkt (Region)	Anlagestrategie	Branche
Alle	Alle	Alle
Anbieter	Fondsaufgabe: älter als	Fondsvolumen in Millionen
Alle	Alle	Alle
Ausschüttungsart	Replikation	Fondswährung
Alle	Alle	Alle
Performance in % (min)	Jährliche Volatilität in % (max)	Über Zeitraum von
Alle	Alle	Alle
Sharpe Ratio (mindestens)	Laufende Kosten in % (min)	Laufende Kosten in % (max)
Alle	Alle	Alle
Suche		Zurücksetzen



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATREPORT-HERAUSGEBER

Aktionär Robotic Index

Robotik hat sich zu einem globalen Megatrend mit Milliarden-Absatzpotenzial entwickelt. Roboter schließen in Industrie, Logistik und dem Gesundheitswesen Produktivitätslücken, sichern Lieferketten und erhöhen Tempo und Präzision – möglich wird dies durch permanente Fortschritte bei Künstlicher Intelligenz und Automatisierung. In der Industrie übernehmen sie klassische Aufgaben wie Schweißen, Montieren, Verpacken und Qualitätsprüfung und sind damit zentrale Eckpfeiler der Produktion. In Logistikzentren steigern autonome Transportsysteme, Regal-Scanner und Roboterarme die Effizienz bei Sortierung, Kommissionierung und Lagerverwaltung und in Krankenhäusern helfen Roboter bei Operationen, Medikamenten- und Versorgungsgüterausgabe und -transport, was Ressourcen entlastet. Eine Anlagelösung, wie sie das von Morgan Stanley quotierte Indexzertifikat auf den Aktionär Robotic Index mit der ISIN **DE000DA0ACB8** darstellt, gewährt Anlegern Zugang zu einem globalen Zukunftsmarkt mit hohem Wachstumspotenzial. Der hohen Dynamik und ihren Chancen stehen aber trotz Risikostreuung innerhalb der Branche entsprechend hohe Risiken gegenüber: Anleger sollten auf größere Schwankungen eingestellt sein, da regulatorische Unsicherheiten und technologischer Wettbewerb die Wertentwicklung der Aktien stark beeinflussen können.

15 internationale Robotik-Player. Der Aktionär Robotic Index wird vom Indexanbieter Solactive berechnet. Beim Index handelt es sich um einen fixen Aktienkorb, der aktuell durch 15 Werte gebildet wird: Amphenol, Cognex, Dover, Fanuc, Intuitive Surgical, Ouster, Richtech Robotics, Rockwell Automation, Serve Robotics, Softbank Group, Symbolic, Teradyne, Tesla und Xpeng (alle USA), sowie Schneider Electric (Frankreich; einziges europäisches Unternehmen).

Jedes Unternehmen muss eine Marktkapitalisierung von mindestens 500 Mio. US-Dollar und ein durchschnittliches tägliches Handelsvolumen von über 250.000 US-Dollar aufweisen. An den Anpassungsterminen im März und September werden die Kriterien für die Indexteilnahme überprüft und alle Titel gleichgewichtet (Rebalancing auf 6,67 Prozent Gewichtung je Aktie). Der Index ist als Net-Total-Return-Index konzipiert, demnach werden die Dividenden nach Abzug von Steuern reinvestiert. Die Managementgebühr beträgt 1,5 Prozent p.a., der Spread liegt bei 0,06 Euro oder 0,6 Prozent.

ZertifikatsReport-Fazit: Das Index-Zertifikat ermöglicht Anlegern ein etwas diversifiziertes Investment in 15 international führende Robotik-Unternehmen inklusive der Partizipation an etwaigen Dividendenzahlungen. Aufgrund der hohen Gewichtung von US-Unternehmen ist ein Wechselkursrisiko (= Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar) zu berücksichtigen. <

TRADING-IDEE:

GOLD - ERHOLUNG IN RICHTUNG WIDERSTAND

Mehr dazu [hier](#)

DIE RALLYE DER EMERGING MARKETS: CHANCEN UND RISIKEN IM BLICK

Mehr dazu [hier](#)

J.P. MORGAN ERWEITERT DIE „EQUITY PREMIUM INCOME“-REIHE UM EUROPÄISCHE AKTIENSTRATEGIE

Mehr dazu [hier](#)



Jetzt aktuellen
ZFA-NEWSLETTER
lesen und bestellen

HIER ABONNIEREN!

gettex[■]
exchange



Wo sich Bulle und Bär gute Nacht sagen.

Von 7:30 bis 23:00 Uhr

**Auf gettex exchange
jetzt noch länger traden!**

- Ab sofort sind die 1.000 umsatzstärksten Aktien von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr handelbar – spätestens Ende des 2. Quartals gehen alle Aktien in die Verlängerung.
- Bereits vom Start an können alle ETFs, ETNs, ETCs, Fonds und Bonds gehandelt werden.
- Alles ohne Börsenentgelt und ohne Courtage – aber mit börslicher Handelsüberwachung.

UNTERBAND

www.gettex.de/handelszeitverlaengerung